Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 248 Mai 2023

Liebe Gläubige,

der Monat Mai ist besonders der Verehrung der hl. Gottesmutter Maria gewidmet. Die Gebetsstätte Wigratzbad im Allgäu, zugleich Heimstätte des Priesterseminars St. Petrus, ist untrennbar mit einer glühenden Marienverehrerin verbunden, nämlich Antonie Rädler (1899-1991). Sie war die Gründerin der Gebetsstätte in Wigratzbad. Ich hatte das Glück, ihr nach meiner Priesterweihe am Fest Peter und Paul 1991 den Primizsegen spenden zu dürfen. Sie war zu dem Zeitpunkt bereits fast zwei Jahre gelähmt ans Krankenbett gefesselt. Ihre Mutter hatte inständig um einen Priestersohn gebeten. Diese Bitte hat der Himmel zwar nicht erfüllt, dafür aber hat die ledig gebliebene Tochter Antonie Großes geleistet in ihrem Gebetsapostolat für Priester und Priesterberufungen.

Ihre Familie stand den Nationalsozialisten äußerst kritisch gegenüber. Antonie Rädler leitete ab 1936 eine Metzgereifiliale in Lindau. Sie weigerte sich, ein Marienbild durch das Führerbild zu ersetzen. Auch lehnte sie ab, mit *"Heil Hitler"* zu grüßen und an kirchlichen Feiertagen das Geschäft zu öffnen. Aus Hass und Rache verübten die Nazis dreimal einen Mordversuch. Unter anderem versuchte man sie auf dem Heimweg von Lindau nach Wigratzbad abzufangen, in einen Sack zu stecken und im Bodensee zu ertränken. Durch glückliche Fügung entging sie den Anschlägen. Am 7. Oktober 1936, dem Rosenkranzfest, wurde die inzwischen abgerissene Lourdesgrotte in Wigratzbad von einem Priester eingeweiht. Es ist dies der Beginn regelmäßiger Sühnenächte. Als eines Tages dort Antonie Rädler den Rosenkranz betete, hörte sie plötzlich ein Rauschen, das immer lauter wurde. Es war wie das Schlagen zahlloser Flügel. Sie sagte: *"Ich blickte zur Statue der Jungfrau Maria, sah aber nichts. Dann erklang ein Gesang und wurde immer stärker. Er wurde so intensiv, dass man das Gefühl hatte, es hätten sich unzählige Legionen des Himmels um die Grotte versammelt, um wunderbare Akkorde erklingen zu lassen. Alle diese Stimmen sangen: "Unbefleckt empfangene Mutter vom Sieg, bitte für uns!"* Unter diesem Titel wird Maria bis heute in Wigratzbad verehrt.

Ihr damaliger Seelenführer, Pfarrer Feiel, trug ihr auf, von der Muttergottes drei wichtige Gnaden zu erbitten. Es geschehen nach intensivem Gebet dann folgende Dinge, die als Wunder betrachtet wurden:

1. Der Sohn des Altbürgermeisters von Wangen wurde aus der Gestapohaft entlassen.
2. Ein Kranker wurde vom Leberkrebs geheilt. Er war bereits im Endstadium.

3. Ein dem Tode naher wurde durch das Wasser aus der Quelle von Wigratzbad geheilt.
4. Ein anderer Kranker, der Magenkrebs im Endstadium hatte und nur noch 40 kg wog, wurde ebenfalls geheilt. Seine beiden Töchter und Antonie hatten die ganze Nacht für ihn gebetet. Er lebte daraufhin noch 18 Jahre.

Der Himmel hatte offensichtliche Zeichen gesetzt, die für die Echtheit der Erscheinung sprachen. Die Gebetsstätte bekam immer mehr Zulauf, so dass zunächst 1938 die Gnadenkapelle gebaut wurde. Ihre Entstehung war von Anfang an mit vielen Schwierigkeiten und Widerständen verbunden. Schließlich wurde Antonie Rädler aufgrund falscher Anschuldigungen verhaftet und über vier Monate in Lindau eingesperrt. Sie wurde dann zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, konnte sich aber vor Haftantritt zunächst im Bregenzer Wald, dann im elterlichen Haus verstecken. Trotz mehrfacher Hausdurchsuchungen blieb sie unentdeckt. Nach dem 2. Weltkrieg nahm der Zulauf zur Gnadenkapelle immer mehr zu, so dass Bischof Stimpfle schließlich seine Zustimmung zum Bau einer großen Sühnekirche gab, die er selbst am 30. Mai 1976 feierlich eingeweiht hat.

Der Passionistenpater Johannes Schmid, Wallfahrtsleiter und geistlicher Vater Antonies, schrieb 1986, zwei Jahre vor seinem Tod: "Antonie gehorchte von Anfang an den Befehlen der himmlischen Herrscherin und Mutter und zog viele Seelen mit, ohne selbst nachzulassen. So wurde Wigratzbad groß und wird noch viel größer werden, wenn dieser Geist, dieser Gehorsam weiter hochgeschätzt wird. Von diesem Geist des Gehorsams hängt Wigratzbads Zukunft ab. Wer könnte es uns vorwerfen, dass wir sehnsüchtig dafür beten, dass hier eines Tages ein großes Seminar gegründet wird, wo Priester ausgebildet werden, die Jesus im Altarsakrament und Maria ganz hingegeben sind und sich verzehren in unermüdlichem Eifer für die Seelen. Wir sind im letzten Stadium des Kampfes. Er wird riesige Ausmaße annehmen. Es geht um alles oder nichts. Satan weiß, dass er die Schlacht bereits verloren hat." Pater Johannes hat über Jahre öffentlich über das Kommen des Priesterseminars gepredigt und dafür Spenden gesammelt. Das Ergebnis war der Bau des Pilgerheimes, eigentlich ursprünglich als Priesterseminar gedacht. Dennoch war der Bau providentiell. Denn kurz nach der Fertigstellung ergab sich die Gründung der Petrusbruderschaft und die Notwendigkeit einer Unterkunft für die Priesterkandidaten. So konnten wir dort provisorisch für die ersten 12 Jahre unsere Seminaristen unterbringen, bis schließlich unser jetziges Priesterseminar im Jahr 2000 gebaut und eingeweiht werden konnte. Noch auf dem Sterbebett hatte P. Johannes Schmid gegenüber Bischof Stimpfle (+1992) das Kommen eines internationalen Seminars mit großer Bestimmtheit vorausgesagt.

Wenn Sie, liebe Leser, eines Tages der Weg ins Allgäu und nach Wigratzbad führt, dann sollten Sie neben unserem Priesterseminar auch die Grabkapelle von Antonie Rädler und Pater Johannes Schmid aufsuchen. Übrigens ist Antonie am 9. Dezember 1991 verstorben, am Tag des Festes der Unbefleckten Empfängnis, das in jenem Jahr aufgrund des Sonntags um einen Tag verschoben worden war. Auch ein kleines, aber schönes Zeichen des Himmels …

Beten wir, dass von der Gebetsstätte Wigratzbad und unserem Priesterseminar St. Petrus für die Kirche noch viel Segen und Gnaden ausgehen werden.

P. Bernhard Gerstle FSSP

TEXTE VON PAPST BENEDIKT XVI.
THEMA: DAS GEBET DER GOTTESKINDSCHAFT

Auszug aus dem Buch: „Beten - Die Kunst, mit Gott zu sprechen“

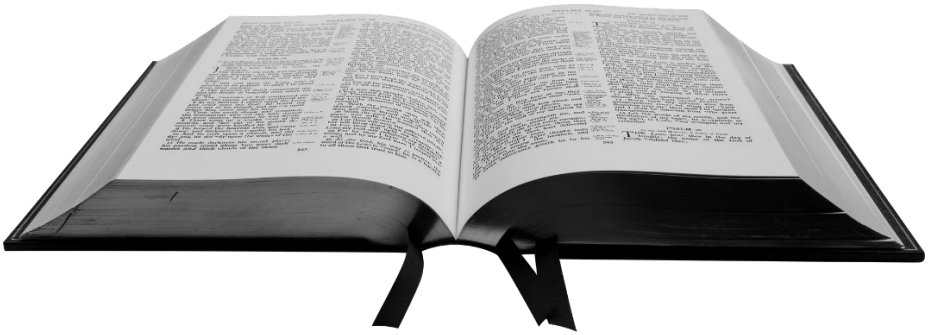
Das Christentum ist keine Religion der Angst, sondern des Vertrauens und der Liebe zum Vater, der uns liebt. Diese beiden dichten Worte geben uns Kunde von der Sendung der Annahme des Heiligen Geistes, der Gabe des Auferstandenen, die uns zu Söhnen in Christus, dem eingeborenen Sohn macht und uns in die Gotteskindschaft hineinstellt, in eine Beziehung tiefen Vertrauens, wie der Kinder – eine Gotteskindschaft, die der Jesu ähnlich ist, auch wenn der Ursprung und die Tragweite anders sind: Jesus ist der ewige Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, wir hingegen werden Kinder in ihm, in der Zeit, durch den Glauben und die Sakramente der Taufe und der Firmung; dank dieser beiden Sakramente sind wir in das Ostermysterium Christi hineingenommen. Der Heilige Geist ist die kostbare und notwendige Gabe, die uns zu Kindern Gottes macht, die jene Annahme an Kindes Statt verwirklicht, zu der alle Menschen berufen sind, denn – wie das Loblied auf Gott im Brief an die Epheser erläutert – in Christus hat Gott „uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott; er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus“ (Eph 1, 4-5).

Vielleicht nimmt der Mensch von heute die Schönheit, die Größe und den tiefen Trost, die in dem Wort „Vater“ enthalten sind, mit dem wir uns im Gebet an Gott wenden können, nicht wahr, weil die väterliche Gestalt heute oft nicht genug anwesend ist, oft ist sie auch im täglichen Leben nicht positiv genug. Die Abwesenheit des Vaters, das Problem des Vaters, der im Leben des Kindes nicht anwesend ist, ist ein großes Problem unserer Zeit. Daher wird es schwierig, in ganzer Tiefe zu verstehen, was es heißt, dass Gott unser Vater ist. Von Jesus selbst, aus seiner Sohnesbeziehung zu Gott, können wir lernen, was „Vater“ eigentlich bedeutet, was das wirkliche Wesen des Vaters im Himmel ist. Religionskritiker haben gesagt, dass die Rede vom „Vater“, von Gott, eine Projektion unserer Väter in den Himmel sei. Das Gegenteil ist jedoch der Fall: Im Evangelium zeigt uns Christus, wer der Vater ist und wie ein wahrer Vater ist, so dass wir die wahre Vaterschaft Gottes verstehen, die wahre Vaterschaft auch erlernen können. Denken wir an das Wort Jesu in der Bergpredigt, wo er sagt: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet“ (Mt 5,44-45). Und gerade die Liebe Jesu, des eingeborenen Sohnes – der

zur Selbsthingabe am Kreuz gelangt -, offenbart uns das wahre Wesen des Vaters: Er ist die Liebe, und auch wir, in unserem Beten als Kinder, treten in diesen Kreislauf der Liebe ein, der Liebe Gottes, die unsere Wünsche und Haltungen reinigt, die von Verschlossenheit, von Selbstgenügsamkeit, von Egoismus geprägt sind, die den alten Menschen kennzeichnen. Ich möchte einen Augenblick bei der Vaterschaft Gottes verweilen, damit wir unser Herz erwärmen lassen können von dieser tiefen Wirklichkeit, die Jesus uns in Fülle vermittelt hat, und damit unser Gebet dadurch genährt wird. Wir können also sagen, dass die Vaterschaft in Gott zwei Dimensionen besetzt. Zunächst ist Gott unser Vater, weil er unser Schöpfer ist. Jeder von uns, jeder Mann und jede Frau, ist ein Wunder Gottes, ist von ihm gewollt, und Gott kennt ihn persönlich. Wenn es im Buch Genesis heißt, dass der Mensch als Abbild Gottes erschaffen ist (vgl. 1,27), dann soll eben diese Wirklichkeit zum Ausdruck gebracht werden: Gott ist unser Vater, für ihn sind wir keine anonymen, unpersönlichen Wesen, sondern wir haben einen Namen. Und ein Wort in den Psalmen berührt mich immer, wenn ich es bete: „Deine Hände haben mich gemacht und geformt“, sagt der Psalmist (Ps 119,73). In diesem schönen Bild kann jeder von uns die persönliche Beziehung zu Gott zum Ausdruck bringen: „Deine Hände haben mich gemacht und geformt und erschaffen und gewollt.“ Aber das genügt noch nicht. Der Geist Christi öffnet uns auf eine zweite Dimension der Vaterschaft Gottes hin, über die Schöpfung hinaus, denn Jesus ist der „Sohn“ im vollen Sinne, „eines Wesens mit dem Vater“, wie wir im Glaubensbekenntnis sprechen. Indem er Mensch wird wie wir, nimmt uns Jesus durch die Menschwerdung, den Tod und die Auferstehung in seine Menschennatur und in seine eigene Sohnschaft hinein, und so können auch wir in seine besondere Zugehörigkeit zu Gott eintreten. Freilich hat unsere Gotteskindschaft nicht die Fülle Jesu: Wir müssen immer mehr dahin gelangen, auf dem Weg unseres ganzen christlichen Lebens, indem wir in der Nachfolge Christi wachsen, in der Gemeinschaft mit ihm, um immer enger einzutreten in die Liebesbeziehung zu Gott, dem Vater, die unser Leben trägt. Diese grundlegende Wirklichkeit wird uns offenbart, wenn wir auf den Heiligen Geist hin offen werden und er bewirkt, dass wir uns an Gott wenden und zu ihm sagen: „Abba, Vater!“ Wir sind wirklich über die Schöpfung hinaus in die Annahme an Kindes Statt mit Jesus eingetreten; vereint sind wir wirklich in Gott und Kinder auf neue Weise, in einer neuen Dimension (S. 189-192).

Bibelkurs in Köln-Lindenthal

Für Interessierte möchte ich versuchsweise einen Bibelkurs starten, der künftig regelmäßig etwa zweimal monatlich an einem Montagabend stattfinden soll. Gedacht ist an eine feste, zahlenmäßig begrenzte Gruppe, die ihre Kenntnisse und ihr Verständnis der heiligen Schrift festigen und vertiefen möchte. Spätestens nach dem zweiten Treffen sollten sich die weiteren Teilnehmer zur regelmäßigen Teilnahme verpflichten (Ausnahmen kann es natürlich immer geben), damit ein seriöses Arbeiten möglich ist. Es ist vorgesehen, dass sich die Teilnehmer im Haus der Bruderschaft in Köln-Lindenthal treffen, jeweils Montags von 19.30 Uhr – 21 Uhr. Thema ist zunächst das Lukas-Evangelium. Es wird uns vermutlich bis Ende des Jahres beschäftigen, da wir chronologisch etliche Stellen näher besprechen wollen. Unsere beiden ersten Termine sind 8. und 22. Mai. Bitte jeweils die Heilige Schrift (Neues Testament) mitbringen. Eine Teilnahme ist nur nach vorhergehender Anmeldung möglich (möglichst per E-Mail an Pater Gerstle).



Adressen und Konten

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal
P. Bernhard Gerstle (Mobil: 0172 2927972 | E-Mail: p.gerstle@petrusbruderschaft.de
P. Marc Brüllingen (Mobil: 0174 3939705) E-Mail: pmbr2906@protonmail.com
P. Josef Unglert (Mobil: 0174 8264780) | E-Mail: p.unglert@petrusbruderschaft.de

Allgemeines Telefon: 0221 94354-25 | Webseite: www.maria-hilf-koeln.de

Ansprechpartner für die Messorte und das Apostolat in Remscheid, Wuppertal und Altenberg: P. Andreas Fuisting (Mobil: 0173 2414593)

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln
F. d. Inh. verantwortlich: P. Bernhard Gerstle

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – MAI 2023

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)
(montags (HK): Hauskapelle, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln)

Mo.	**01.05.**	**hl. Joseph der Arbeiter (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10.00**
Di.	02.05.	hl. Athanasius	hl. Messe	18.30
Mi.	03.05.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Do.	04.05.	hl. Monika, *Priesterdonnerstag*, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	05.05.	hl. Papst Pius V., *Herz-Jesu-Freitag*, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Sa.	06.05.	*Herz-Mariä-Sühnesamstag*, anschl. Anbetung	hl. Messe	9.00
So.	**07.05.**	**4. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10.00**
Mo.	08.05.	vom Tage - *(HK)*	hl. Messe	8.00
Di.	09.05.	hl. Gregor von Nazianz	hl. Messe	18.30
Mi.	10.05.	hl. Antoninus	hl. Messe	18.30
Do.	11.05.	hll. Apostel Philippus und Jakobus (2.Kl.), anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	12.05.	hll. Nereus, Achilles, Domitilla u. Pankratius	hl. Messe	18.30
Sa.	13.05.	hl. Robert Bellarmin	hl. Messe	9.00
So.	**14.05.**	**5. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10.00**
Mo.	15.05.	hl. Johannes Baptist de la Salle - *(HK)*	hl. Messe	8.00
Di.	16.05.	hl. Ubald	hl. Messe	18.30
Mi.	17.05.	Vigil von Christi Himmelfahrt (2.Kl.)	hl. Messe	18.30
Do.	**18.05.**	**CHRISTI HIMMELFAHRT (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10.00**
Fr.	19.05.	hl. Petrus Cölestinus	hl. Messe	18.30
Sa.	20.05.	hl. Bernardin von Siena	hl. Messe	9.00
So.	**21.05.**	**Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10.00**
Mo.	22.05.	vom Tage - *(HK)*	hl. Messe	8.00
Di.	23.05.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Mi.	24.05.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Do.	25.05.	hl. Papst Gregor VII., anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	26.05.	hl. Philipp Neri	hl. Messe	18.30
Sa.	27.05.	Vigil von Pfingsten (1.Kl.)	hl. Messe	9.00
So.	**28.05.**	**PFINGSTSONNTAG (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10.00**
Mo.	**29.05.**	**PFINGSTMONTAG (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10.00**
Di.	30.05.	Pfingstdienstag (1.Kl.)	hl. Messe	18.30
Mi.	31.05.	Quatembermittwoch i. d. Pfingstoktav (1.Kl.)	hl. Messe	18.30
Do.	01.06.	Pfingstdonnerstag (1.Kl.), anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	02.06.	Quatemberfreitag in der Pfingstoktav (1.Kl.)	hl. Messe	18.30

WEITERE GOTTESDIENSTE – MAI 2023

DÜSSELDORF (Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

- jeden Sonn- und Feiertag Hochamt um 10.30 Uhr
- Donnerstag und Freitag um 18.30 Uhr
- Samstag um 8.30 Uhr
- Jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Hochamt im Pfarrsaal "Gemeindefrühstück"

Zusätzlich: **1. Mai:** Fest hl. Joseph, der Arbeiter: Hochamt 10.30 Uhr
18. Mai: Christi Himmelfahrt: 10.30 Uhr | **29. Mai:** Pfingstmontag 10.30 Uhr

---

BONN (Kirche St. Michael, Rheinbacher Straße, 53115 Bonn-Weststadt) ***neu!***

- jeden Sonn- und Feiertag 18.00 Uhr Hl. Amt
  - 17.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit
- jeden Dienstag **19.00 Uhr** Heilige Messe
  - 18.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit
- jeden 1. Freitag **19.00 Uhr** Heilige Messe in der Krypta
- jeden 1. Samstag **8.30 Uhr** Heilige Messe in der Krypta

Zusätzlich: **1. Mai:** 18.00 Uhr | **6. Mai:** 8.30 Uhr | **18. Mai:** 18.00 Uhr | **29. Mai:** 18.00 Uhr

---

REMSCHEID (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

- jeden Sonn- und Feiertag 8.00 Uhr Hl. Amt

Zusätzlich: **18. Mai:** 8.00 Uhr | **29. Mai:** 8.00 Uhr

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

- jeden Sonntag um 17.30 Uhr
  - gegen 17.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

WUPPERTAL (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

- jeden Montag um 18.30 Uhr, mit Ausnahme des 2. Montag

Zusätzlich: **1. Mai:** 18.30 Uhr

LEV.-LÜTZENKIRCHEN (St.-Anna-Kapelle, Kapellenstraße 10, 51381 Leverkusen)

- jeden 2. Montag Hl. Messe 18.30 Uhr
  - gegen 18.00 Uhr Rosenkranz

ALTENBERG (Hl.-Kreuz-Kapelle, Kapellenweg 3, 51519 Odenthal-Klasmühle)

- jeden Freitag um 18.00 Uhr
  - um 17.00 Uhr wird das Allerheiligste ausgesetzt
  - gegen 17.20 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

TERMINE IM MAI 2023

Kinderkatechesen

Region Düsseldorf: Familiensonntag **am 21. Mai,** Gemeindesaal St. Dionysius
Region Köln: Kinderkatechese am **Sonntag, 7. Mai,** nach dem Hochamt
Basberg / Eifel: **Familiensonntag, 14. Mai**, ab 14.30 Uhr (bei Fam. Birrenbach)

Katechese für Studenten und junge Erwachsene (16-30 Jahre)

in der Regel jeden Mittwoch mit Pater Unglert in der Kirche Maria Hilf zu verschiedenen Themen des Glaubens, der Spiritualität und christlichen Lebenspraxis nach der Abendmesse, Dauer ca. 30 - 45 Minuten.

Erwachsenenkatechese - Thema: Die 7 Gaben des Heiligen Geistes (P. Gerstle)

Düsseldorf: am Freitag, 12. Mai, nach der Abendmesse
Köln: am Samstag, 13. Mai, nach der hl. Messe
Bonn: am Sonntag, 14. Mai, 16.30 Uhr im Pfarrheim

Bibelkurs in Köln-Lindenthal mit P. Gerstle am 8. und 22. Mai
(Info siehe Rundbrief Seite 5)

Bildvortrag von **Michael Ragg** nach dem Gemeindefrühstück am **Sonntag, 4. Juni in Volmerswerth** und am selben Tag nach der **Abendmesse in Bonn, St. Michael, im Gemeindesaal**

Thema: **Von Mao zu Jesus? – Weltmacht China am Scheideweg**
Michael Ragg, Moderator christlicher Radio- und Fernsehsendungen ist ein gefragter Referent zu verschiedenen christlichen Themen. weitere Infos: https://raggs-domspatz.de

---

Pfingstwallfahrt Paris - Chartres 27.-29. Mai 2023

Es fährt ein Bus von Köln in Begleitung von P. Unglert. Infos unter: https://www.parischartres.info/wallfahrt

---

Familienfreizeit Blankenheim/Eifel vom 15.-22. Juli 2023

Leitung P. Joachim Hengstermann FSSP
Anmeldung und Info bei Alexander Pohl: alexander-pohl@gmx.de

Wallfahrt vom 2.-6. Oktober 2023 von Köln nach Lisieux

Die Buswallfahrt zur hl. Thérèse von Lisieux (1873-1897) anlässlich des 150. Geburtstages der Heiligen findet in den Herbstferien von NRW statt. Organisation und geistliche Leitung Pater Gerstle.

Nähere Informationen und Anmeldung bei p.gerstle@petrusbruderschaft.de